

sozialpolitikaktuell

Nr. 10 | 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

wo gehobelt wird, da fliegen die Spähne, leider trifft das nicht auf Jens Spahn zu, der sitzt weiter fest in seinem Sessel in der mondänen Friedrichstraße. Und das, obwohl er ziemlich ungeniert das System der gesetzlichen Krankenversicherung nach dem Gusto der wirtschaftsnahen Politik und der Leistungserbringer zurecht hobelt und das mit Begriffen wie „fair“ und „unabhängig“ verbrämt. Die Rechnung für dieses zerstörerische Werk zahlen die Beitragszahler*innen. In den nächsten drei Jahren entzieht Spahn dem gesetzlichen Kassensystem gute 40 Mrd. Euro, verhindert die notwendige Erhöhung der Beiträge um 1,2 Prozentpunkte und leert damit die Rücklagen der Kassen. Damit forciert er eine weitere Runde des pervertierten Wettbewerbs um Mitglieder, ohne dass nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung einer notwendigen flächendeckenden integrierten Versorgung von Patient*innen ergriffen worden wären. Hauptsache, die Kasse stimmt bei Ärzten, Apothekern und anderen Leistungserbringern. Damit letztere den Prüfungen ihrer Leistungen durch die Kassen besser entgegen können, amputiert er den MDK, macht ihn „unabhängig“ und setzt Vertreter der Leistungserbringer mit in den Verwaltungsrat des zukünftigen MD. So können diese die Prüfmechanismen des MD rechtzeitig erkennen und durchblicken, um ihr Klientel adäquat vorwarnen zu können, wenn es darum geht, Missstände und Falschabrechnungen aufzudecken und zu ahnden. Ein Glanzstück einer Politik, die die Interessen der Wirtschaft vor die Interessen der Patient*innen und Beitragszahler*innen stellt. Übrigens haben dieselbe Wirtschaft und dieselben politischen Kräfte zwar kein Problem mit Beitragsgeldern Leistungserbringer zu pampern, haben aber den Untergang des Rentensystems vor Augen, wenn es darum geht, mit der Grundrente den Solidarausgleich in der gesetzlichen Rente zu stärken. Aber es gilt ja seit Alters her: Der Teufel scheisst immer auf den größten Haufen.

Lesen Sie also die neuesten Fakten und unsere Bewertung in Sachen MDK-Reformgesetz in diesem Newsletter.

Wie man dagegen die Pflegeversicherung solidarisch weiterentwickeln kann, dem widmet sich dieser Newsletter auch.

Und wenn wir schon bei positiven Ausblicken sind: Die Grundrente kommt und das ist gut so! Eine erste Bewertung des Kompromisses zwischen Union und SPD finden Sie hier natürlich auch.

Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige Lektüre – und bleiben/werden Sie solidarisch.

Ihre Abteilung Sozialpolitik im DGB Bundesvorstand

sozialpolitik aktuell: Das sind die Informationen zur Sozialpolitik für Kolleginnen und Kollegen in der Selbstverwaltung und für sozialpolitisch Interessierte in Gewerkschaften, Verbänden, Parteien und Verwaltungen.



Reform der Medizinischen Dienste der Krankenkassen: Unabhängigkeit verspielt, nichts gewonnen



DGB/racorn/123rf.com

Mit der nun beschlossenen Reform der Medizinischen Dienste der Krankenkassen wird die Arbeit der wichtigsten, bisher unabhängigen Prüf- und Kontrollinstanzen der Versichertenversorgung künftig auf grundlegend andere Füße gestellt. Während damit kaum eine Verbesserung der Prüfqualität einhergehen dürfte, wird durch die Abkopplung der künftigen MD von den Krankenkassen eine wichtige funktionale Schnittstelle gekappt. Gleichzeitig wird die soziale Selbstverwaltung trotz des erreichten Notkompromisses nachhaltig geschwächt.



[zum Beitrag](#)



Eine solidarische Weiterentwicklung der Pflegeversicherung ist möglich



DGB/Katarzyna Bialasiewicz/123rf.com

Ende August haben der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften ihre Position zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung in einem Beschluss zusammengefasst. Darin wird auch auf die Studie der Universität Bremen zur Pflegebürgerversicherung als Vollversicherung Bezug genommen. Hier wird erläutert, wie sich DGB und Gewerkschaften die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung vorstellen.



[zum Beitrag](#)



Koalition beschließt Grundrente



DGB/bowie15/123RF.com

Die Große Koalition hat sich nach langen Verhandlungen auf eine Grundrente geeinigt. Die Koalition erkennt damit die Lebensleistung von nahezu 1,5 Millionen Menschen an, die jahrzehntelang aus niedrigem Einkommen Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung gezahlt haben. Die Umsetzung stellt die Rentenversicherung vor große Herausforderungen.

 [zum Beitrag](#)



Weil das Sozialrecht keinen Stillstand kennt.

Jetzt 2 Ausgaben gratis testen!

Bildquelle: Bund-Verlag

Soziale Sicherheit - Die Fachzeitschrift für soziales Arbeiten

Für alle, die sich bei Sozialversicherungen, Verbänden, Gewerkschaften oder in Universitäten und Behörden mit sozialer Sicherung befassen.

 [zur Verlags-Website](#)



Weil gute Arbeit Gesundheit schützt.



Jetzt 2 Ausgaben
gratis testen!

Bildquelle: Bund-Verlag

Gute Arbeit - Die Fachzeitschrift für Arbeitsschutz und Arbeitsgestaltung

Die Fachzeitschrift für Arbeitsschutz und Arbeitsgestaltung. Hilft Ihnen weiter - wenn Gute Arbeit auf dem Spiel steht.



[zur Verlags-Website](#)

Unser Team

- Fabian Wagner – Büroleitung Annelie Buntenbach
- Petra Köhler – Assistenz Annelie Buntenbach
- Markus Hofmann – Leiter der Abteilung Sozialpolitik
- Ingo Schäfer – Alterssicherung, Rehabilitation, Seniorenpolitik
- Maxi Spickermann – Sachbearbeitung Rentenkommission
- Knut Lambertin – Gesundheitspolitik, Krankenversicherung
- Robert Spiller – Gesundheitspolitik, Krankenversicherung
- Marco Frank – Pflegepolitik, Selbstverwaltung
- Annika Wörsdörfer – Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Sonja König – Prävention, Unfallversicherung, Europäischer Arbeitsschutz
- Heike Inga Ruppender, Nadine Sasse, Aileen Cooper – Assistentinnen Abt. Sozialpolitik
- Jenny Renner – Assistentin des Bundesseniorenbeauftragten Klaus Beck



[zum Team im Netz](#)

Impressum

DGB Bundesvorstandsverwaltung
Abteilung Sozialpolitik
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin
Telefon: +49 30 24060-725
Telefax: +49 30 24060-226
Kontakt: Sozialpolitik.BVV@dgb.de

Verantwortlich

Annelie Buntenbach, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des DGB

Presserechtlich verantwortlich

Markus Hofmann, Leiter Abteilung Sozialpolitik